

Cremifanensia



GYMNASIUM
Stift Kremsmünster



„Nichts Hartes und Schweres“

Die ersten Wochen des Schuljahres sind durchaus herausfordernd. Besonders für „die Neuen“. So wie es für die „Erstschüler/innen“ gilt, ihre neue Schule kennenzulernen, so ist es auch für Junglehrer/innen an einem Gymnasium, zumal einer katholischen Privatschule, wichtig, überhaupt erst einmal zu erkunden, worauf man sich denn da eingelassen hat. Deshalb gibt es seit gut 10 Jahren immer gleich zu Schulbeginn ein Treffen der Junglehrer/innen der benediktinischen Schulen Österreichs. Heuer durften wir von 28. bis 30. September Gastgeber für 19 junge Lehrkräfte aus 8 Stiftsgymnasien sein. In diesen zweieinhalb Tagen ging es

grundsätzlich darum, zu erfahren, was denn das Spezifikum einer Privatschule benediktinischer Prägung ist. P. Bernhard erschloss den Teilnehmern, wer „Benedikt“ war und was seine Botschaft für uns heute sein könnte. Das Rahmenprogramm, das in den bewährten Händen von Dir. Leberbauer, Prof. Krenhuber und P. Franz lag, vermittelte auf sehr abwechslungsreiche Weise, was unsere Schule und unser Kloster in Kremsmünster ausmacht. So wurde in der intellektuellen Beschäftigung, im Austausch, im Gebet und bei so manch gemütlichem Beisammensein deutlich, was Benedikt meint, wenn er in seiner Ordensregel schreibt: „Wir wollen

**Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür
am Stiftsgymnasium Kremsmünster**

am Freitag 10. November 2017 von 13:00 bis 18:00 Uhr

also eine Schule für den Dienst des Herrn einrichten. Bei dieser Gründung hoffen wir, nichts Hartes und nichts Schweres festzulegen“ (RB Prolog 45f.). Lehrer-sein an einem so traditionsreichen Gymnasium mag herausfordern, aber wenn man sich einlässt auf den Geist Benedikts, dann erlebt man auch, was er ein paar Verse später als Ziel des Glaubenslebens und auch der benediktinischen Schule angibt: „Wer aber im klösterlichen Leben und im Glauben fortschreitet, dem wird das Herz

weit und er läuft in unsagbarem Glück der Liebe den Weg der Gebote Gottes“ (RB Prolog 49). Dieses weite Herz haben die jungen Kolleg/innen hoffentlich bei uns erlebt und wir wünschen ihnen und allen Lehrkräften, Schüler/inne/n, Eltern, dass sie wirklich das Glück und die Liebe erfahren und erleben, dass es nicht hart und schwer, sondern schön und bereichernd ist, an einer benediktinischen Schule zu sein.

P. Franz Ackerl



Die Junglehrer/innen vor der Ars Electronica Installation im Prälatenhof

Von der Direktion

Im neuen Schuljahr 2017/18 haben wir erstmals 19 Klassen am Stiftsgymnasium Kremsmünster, in denen 414 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Das ist die höchste Zahl in der Geschichte unseres Gymnasiums (bisher 1914/15: 413 Schüler). In den vier ersten Klassen sind 90 Schülerinnen und Schüler, die mit Elan und Freude das Jahr begonnen haben. Über den ersten Höhepunkt, die Kennenlertage, gibt es in dieser Nummer der Cremifanensia einen eigenen Bericht. Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen bemühen sich Prof. Elisabeth Riedl, Prof. Claudia Zwickhuber, Prof. Sonja Gruber und Prof. Julia

Gugerbauer als Klassenvorständinnen um ihre Schützlinge.

Einige personelle Veränderungen gab es im Lehrkörper: Mag. Fanny Hollenthoner, Mag. Michaela Zehetgruber und Mag. Robert Hirsch haben ihr Unterrichtspraktikum abgeschlossen und sind nun anderweitig beruflich tätig. Die Mitverwendung von Mag. Robert Schrangl (Informatik; Stammschule BG/WRG Körnerstraße, Linz) ist zu Ende gegangen, da Kollege OStR Mag. Franz Ketter nach seinem Sabbatical wieder unterrichtet. Ihm gilt ein herzlicher Willkommensgruß genauso wie unseren neuen Kolleginnen MMag. Kathrin Mair

(Deutsch, Biologie) und Mag. Eva Glinsner (Mathematik, Musik; Mitverwendung am Gymnasium der Abtei Schlierbach). Ebenso heißen wir unseren neuen Kollegen für orthodoxe Religion, Jovan Bolic, BEd sowie unsere Unterrichtspraktikanten Mag. Lukas Kralik (Englisch, Geschichte; Betreuung OStR Mag. Maximilian Leonhardmair und OStR Mag. P. Tassilo Boxleitner) und Mag. Klemens Rössler (Geographie, Bewegung und Sport; Betreuung OStR Mag. Klaus

Thaler) herzlich in unserem Kollegium willkommen.

Den Schülerinnen und Schülern wünschen wir für das angelaufene Schuljahr alles Gute, Erfolge auf allen Gebieten, eine gute Klassengemeinschaft und schöne Erlebnisse! Den Kolleginnen und Kollegen wünsche ich viel Freude mit ihren Klassen sowie die notwendige Energie und Ausdauer im pädagogischen Alltag!

Wolfgang Leberbauer

Berufliche Ehrung



Wir freuen uns mit unseren Kollegen Prof. Mag. P. Tassilo Boxleitner und Prof. Mag. Florian Hörtenhuemer:

Der Herr Bundespräsident hat ihnen für langjähriges verdienstvolles Wirken im höheren Schulwesen den Titel „Oberstudi-



enrat“ verliehen. Bei einer Feierstunde im Landhaus wurde ihnen von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer das Dekret überreicht.

Herzliche Gratulation!

Wolfgang Leberbauer

Sommeraktivitäten

Avanti, Latini: Auf nach Friaul!

Das Fortbildungsbudget, das die österreichischen Gymnasien zur Verfügung haben, ist knapp. Die Arbeitsgemeinschaft Latein am Stiftsgymnasium griff zur Eigeninitiative:

Daher begaben uns wir, fünf Lateinkollegen und –kolleginnen, vom 20. bis zum 23. Juli auf eine viertägige Exkursion nach Friaul. Nach einer kurzen Mittagspause in San Daniele (klarerweise mit Prosciutto-

Verkostung) bezogen wir unser Quartier in Aquileia: ein Agriturismo gleich hinter dem Ausgrabungsgebiet. Am ersten Abend besuchten wir Grado, den traditionsreichen Badeort. Wir streiften durch die historische Altstadt, besichtigten die Kirchen Sant' Eufemia und Santa Maria delle Grazie und genossen das Flair Alt-Österreichs – und anschließend im Restaurant „In Contrada“ typische Gradeser Spezialitäten.

Der nächste Vormittag war den Ausgrabungen Aquileias gewidmet. Mit Audio-Guides marschierten wir zum Forum, das genau im Zentrum der antiken Stadt, am *Cardo Maximus*, der Hauptverkehrsachse von Norden nach Süden, lag. Dann wanderten wir auf einem mit Zypressen gesäumten Weg, der sogenannten *Via Sacra*, um die freigelegten Hafenanlagen mit künstlichen Kanälen und Anlegestellen zu sehen. Im archäologischen Museum, das in einem herrlichen Garten mit hundertjährigen Bäumen, wie z.B. einer Libanon-Zeder, gelegen ist, trafen wir unter anderem Kaiser Augustus, studierten die zahlreichen Grab-Inschriften, bewunderten das Bodenmosaik aus dem *Triclinium* eines Hauses aus dem 1. Jh. v. Chr. und sahen uns auch die Sonderausstellung „Rom und Palmyra, zwei antike multikulturelle Weltstädte“ an. Als Zeugnis des christlichen Aquileia besichtigten wir schließlich die Patriarchalbasilika, deren Ursprung sich auf Bischof Theodorus um das Jahr 320 zurückführen lässt. „Heil dir, Theodorus, du wuchsest hier glücklich auf“ ist im ersten Joch der Nordhalle zu lesen. Beeindruckend das Fußbodenmosaik, das in geometrische Felder gegliedert ist und neben menschlichen Figuren eine Fülle von Tieren zeigt. Sowohl wegen des Alters als auch wegen seiner Ausdehnung von 1300 qm ist das Mosaik einzigartig und gehört

natürlich zum Weltkulturerbe. Nach so viel Seh-, Hör- und Denkarbeit war eine Rast dringend nötig, bevor wir uns nach Cividale, in die Stadt der Langobarden, begaben. Sie machten im Jahr 568 die einstmals von Caesar gegründete römische Stadt *Forum Iulii* (namengebend für Friuli, Friaul) zum Zentrum ihres Herzogtums. Zeugnis davon gibt das gut erhaltene Gebetshaus der langobardischen Könige, der *Tempietto Longobardo*, heute im Kloster Santa Maria in Valle gelegen. Ein eindrucksvolles Beispiel der Verbindung von Architektur und Natur bietet der „*Ponte del Diavolo*“, die Teufelsbrücke, die in zwei Bögen den Fluss *Natisone* überspannt.

Am Samstag steuerten wir dem Osten zu. Gleich am Morgen begaben wir uns auf Vergils Spuren zu den Quellen des *Timavus* und ließen das Naturschauspiel der Karstquellen auf uns wirken, während wir die passenden Vergil-Verse aus dem 1. Buch der *Aeneis* lasen. Der nächste „*locus amoenus*“ folgte mit dem Schloss Duino, malerisch auf einem Felsen gelegen. Auf dem sogenannten *Rilkeweg* und im Schloss genossen wir die atemberaubende Aussicht und dachten während des Vortrags von Rilke-Gedichten (Koll. Karin Littringer) – an den Dichter, der hier seine *Duineser Elegien* begonnen hatte. Der Nachmittag gehörte der Hauptstadt der Region Friaul-



Vor dem Schloss Duino



Beim Caesar-Denkmal in Cividale

Julisch-Venetien, Triest, die uns auf der eleganten Piazza dell'Unita empfing. Neben James Joyce, Italo Svevo und Claudio Magris interessierte uns natürlich das römische Theater. Im „Teatro Romano“ am Fuß des

San-Giusto-Hügels hatten ca. 6000 Zuseher Platz. Danach wurden den Damen einige Shopping-Minuten gegönnt, und schon ging es weiter zum Schloss Miramare, das im warmen Licht der Abendsonne noch malerischer erschien. Das prunkvolle Innere, das die kaiserliche Würde der Bewohner zeigt und eine gewisse Schwere ausstrahlt, empfanden wir als reizvollen Gegensatz zum heiter-mediterranen Ambiente der Umgebung mit den hellen Felsen und dem intensiven Blau von Meer und Himmel.

Den Sonntag begannen wir in der Festungsstadt Palmanova; dann führte uns ein Abstecher nach Clauiano, in eines der schönsten Dörfer Italiens, mit originalgetreu renovierten typisch friulanischen Häusern mit Steinmauern und an frühere Zeiten erinnernder Straßenpflasterung. Bevor wir die Grenze passierten, deckten wir uns maßvoll mit italienischen Spezialitäten ein und genossen schließlich in Tarvis unser letztes gemeinsames Mittagmahl.

Zurück bleibt die Erinnerung an interessante, lehrreiche, doch absolut unbeschwerte und fröhliche Tage im Kollegenkreis, an die sicherlich alle Beteiligten gerne zurückdenken werden.

Karin Littringer, Wolfgang Leberbauer

Vom Schulgeschehen

Mein Austauschsemester in Kanada

Man hat immer Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf ein bevorstehendes Ereignis. Doch was einem wirklich zustoßen wird, weiß man nicht, bevor es wirklich geschieht.

So begann auch mein Austauschsemester

Ende Januar 2017.

Als ich aus dem Flugzeug ausgestiegen war und meinen Fuß auf Vancouver Island, wo ich das nächste halbe Jahr verbrachte, gesetzt hatte, waren alle bisherigen Gedanken vergessen und ich war bereit, mich auf das

Bevorstehende einzulassen.

Meine Gastfamilie hatte schon aufgeregt auf mich gewartet und ich hatte viel Zeit in den ersten Tagen, sie kennen zu lernen und Campell River, eine kleine Stadt an der östlichen Seite der kanadischen Westküste mit etwa 36 000 Einwohnern, wo ich die nächsten Monate zuhause war, zu erkunden. Aber am darauf folgenden Montag fing schon die Schule an und somit meine Verpflichtungen. Die Schulzeit von 8:40 Uhr am Morgen bis 14:50 Uhr am Nachmittag war dennoch nicht allzu ermüdend und dazu entsprachen meine vier Fächer, die ich jeden Tag hatte, meinen Interessen.

Ich lernte unglaublich viele neue Menschen kennen und ich war immer wieder begeistert von ihrer Offenheit und ihrem herzlichen Umgang mit mir.

Gemeinsam waren wir fast zwanzig Austauschschüler im Schuldistrikt Carihi, und somit kamen auch einige größere Ausflüge zustande.

Mitte März wurde ein Kurztrip nach Seattle organisiert und wir hatten die Möglichkeit drei Tage in dieser wunderschönen Großstadt zu verbringen. Wir lernten Wichtiges über die Vergangenheit der amerikanischen Stadt und somit auch über das berühmte Seattle Feuer, bei welchem 1889 das Geschäftsviertel in der Innenstadt mit seinen Holzhäusern, der sogenannte Business District, vollständig niederbrannte. Die Stadt verbot daraufhin hölzerne Gebäude und beschloss, Teile der Stadt „anzuheben“, um dadurch die Probleme zu lösen. Somit entstand die unterirdische Stadt, welche heutzutage als Touristenattraktion dient.

Doch am beeindruckendsten war der Überblick über ganz Seattle von dem 184 m hohen Aussichtsturm Space Needle.

Einen Monat später kam erneut eine dreitägige Reise zustande. Diesmal hieß das Ziel Vancouver BC.

Die Anreise war nicht allzu lang und wir hatten gleich danach die Möglichkeit die berühmte Capilano Suspension Bridge zu besichtigen, die atemberaubende 70 Meter über dem Boden schwebt und eine Länge von 136 Metern hat.

Am nächsten Tag besuchten wir eines der größten Aquarien, wo wir den ganzen Tag verbrachten und die verschiedensten See- kreaturen bewunderten, wobei ein großer Teil der Tiere sogenannte „Rescues“ sind. Dies bedeutet, dass sie aus gefährlichen Umständen gerettet worden sind und in freier Wildbahn keine Chance zum Überleben hätten.

Schließlich kam der dritte Tag und die Heimreise stand bevor, doch wir hatten noch die Möglichkeit einige Zeit im Stanley Park zu verbringen. Dort wurden wir besonders aufmerksam auf die Totempfähle, die auch über ganz Vancouver Island verteilt sind. Diese gelten heute als Identitätssymbole der indigenen Völker Nordamerikas. Sie



Rosa und ich in Victoria BC



Alle Austauschschüler meiner Schule

erinnern an Verstorbene, beherbergen gelegentlich die sterblichen Überreste einzelner Personen und erzählen die Geschichte einer Familie.

Den letzten Monat verbrachte ich hauptsächlich mit meinen Freunden und genoss die Natur, die mich umgab. Lange Spaziergänge am Strand des Pazifischen Ozeans durften natürlich nicht fehlen!

Spasena Popova, 7. Klasse

¡Hola, Jesús!

Wir heißen unseren Gastschüler Jesús aus Valencia herzlich willkommen! Jesús wird bei uns die fünfte Klasse besuchen. Seine Mutter arbeitet als Umwelttechnikerin in der Bio-Orangefarm (<https://www.naranjasdelcarmen.com/comprar-naranjas-y-mandarinas>) der Geschwister Urculo. Gabriel, Gonzalo und Fernando. Die drei Brüder, haben vor einiger Zeit ebenfalls ein Gastjahr am Stiftsgymnasium verbracht. Ihr Kontakt zu Kremsmünster ist nie abgebrochen, was z. B. die oftmalige Lieferung von köstlichen Orangen und Mandarinen zeigt. Aus Freude über den Kontakt zum Stiftsgymnasium erhielt ein Orangenbaum in der neu gesetzten Plantage den Namen „Kremsmünster“.

Jesús wohnt in diesem Schuljahr bei Familie



Birgit und Martin Bergmair. Zwei ihrer Kinder sind an unserer Schule. Familie Bergmair produziert in ihrer Bauernhofbrauerei das köstliche „Sandbergbräu“. (<http://members.aon.at/sandbergbraeu/>)

Wolfgang Leberbauer

Kennenlertage der 1. Klassen

Am Beginn jedes neuen Schuljahres finden im Stiftsgymnasium Kremsmünster für die ersten Klassen Kennenlertage statt. Ziel dieser beiden Tage ist es, den Kindern die wichtigsten Gebäude in dem großen Gelän-

de zu zeigen, sodass sie sich von Anfang an überall gut zurechtfinden. Außerdem sollen sie ihren Klassenvorstand, ein paar ältere Schüler und nicht zuletzt die neuen Klassenkollegen und Klassenkolleginnen

näher kennenlernen. Durch das gemeinsame Übernachten in der Schule entsteht sehr schnell eine Gemeinschaft, die für das Zusammenleben und die gemeinsame Arbeit in den folgenden Wochen, Monaten

und Jahren wichtig ist.

Die folgenden Textausschnitte stammen aus Schüleraufsätzen der 1. Klasse.

Elisabeth Riedl



Alle Schülerinnen und Schüler der vier ersten Klassen

Meine Kennenlerntage:

Am Donnerstag, den 14. September, trafen sich die ersten Klassen des Stiftsgymnasiums Kremsmünster um 7.45 auf dem Stiftsparkplatz, um miteinander und mit den Klassenvorständen die Kennenlerntage in der Schule zu verbringen. Anschließend ging es durch den neuen unterirdischen Gang geradewegs ins neue Klassenzimmer. Danach kamen die Peers, Sechschüler, die die Kennenlerntage mitgestalteten. Sie spielten Spiele mit uns, wir tanzten das Fliegerlied und besprachen wichtige Dinge, die eine Klassengemeinschaft ausmachen. Außerdem hatten wir eine Disco! Um halb eins gab es dann endlich Mittagessen: Schnitzel. Nachher arbeiteten wir mit Herrn Prof. Hager an einer Klassendeko. Um ein wenig Luft zu schnappen, drehten wir eine Runde durch die Landesgartenschau und durften uns dort auf der Riesenrutsche und am Riesentrampolin austoben. Aber leider

ging es dann zu regnen an und schnell waren wir wieder zurück im Gymnasium. Wir besuchten mit unserem Klassenvorstand auch noch den Fischbehälter, das Gunthergrab und die Stiftskirche. Nach dem Abendessen im Speisesaal kamen die Peers und wir spielten im Theatersaal ein „Speeddating“ nach, bei dem wir paarweise zwei Minuten lang über ein Thema redeten, das uns die Peers gaben. Dann spielten wir noch ein paar Runden „Stille Post“, bevor wir rüber in die 1B gingen, in den Buben-Schlafsaal. Die Mädchen waren in der 1A. Dort richteten wir unser Matratzenlager her.

Laurenz Moser, 1A

Eigentlich fand ich alles interessant, aber ein besonderes Erlebnis war die Nachtwanderung. Wir gingen mit unseren Taschenlampen im Dunkeln durch den Friedhof, wo es ein bisschen gruselig war,

und durch einen Wald. Plötzlich standen wir vor der Subiaco-Kapelle. Dort feierten wir miteinander und mit Pater Franz eine kleine Andacht. Denselben Weg ging es dann wieder zurück zum Stift. In der Bibliothek las uns unser Klassenvorstand eine Gespenstergeschichte vor und wir durften noch spielen. Da es aber schon spät war, hieß es für uns alle Zähne putzen und ab ins Bett, besser gesagt, ab in den gemütlichen Schlafsack.

Simon Forstner, 1A

Während alle anderen schon schliefen, konnten meine beste Freundin und ich nicht einschlafen. Also entschlossen wir uns, eine Taschenlampe einzuschalten und das Licht auf die Wand zu richten. So spielten wir Schattenspiele und aßen Süßigkeiten, aber letztendlich schliefen wir dann doch ein. Am nächsten Morgen hatten wir ersten Klassen noch ein volles Programm. Zum krönenden Abschluss gab es eine anspruchsvolle Schnitzeljagd kreuz und quer durch das ganze Stiftsgelände. Nach dem Mittagessen holten uns unsere Eltern ab. Es waren zwei lustige, erlebnisreiche Tage.

Nives Steibl, 1A

Die ersten Tage am Stiftsgymnasium haben auch Schülerinnen und Schüler aus der 1D Klasse beschrieben. Hier zwei Auszüge aus den niedergeschriebenen Erlebnissen.

Kathrin Mair

Hier in dieser Schule ist es sehr schön. Mir hat eigentlich alles gefallen, aber die Kennenlertage waren am schönsten. Und so fängt das Abenteuer, das sich „Kennenlertage“ nennt, an: Ich kam Donnerstagmorgen wie alle anderen Schüler auf dem Stiftsparkplatz an. Alle freuten sich, dass sie einmal im Leben in Gebäude des Stiftsgymnasiums Kremsmünster übernachten durften. Zu Beginn begrüßten uns unsere KVs in den Klassen. Wir besprachen mit ihnen den Ablauf und dann stellten sich die Peers kurz vor. Um 12:30 Uhr war dann Mittagessen an der Reihe, danach um 13:30 Uhr machten wir eine Schnitzeljagd durchs Stift. Um 18:00 Uhr war dann Abendessen und wir fanden es sehr gut. Eine halbe Stunde später stellte sich dann „Pater Franz der Mönch“ vor und wir fanden es sehr spannend. Um halb neun Uhr stand dann die Nachtwanderung durch den Lärchenwald am Programm. Wir aßen am Morgen unser



Bei den Kennenlertagen ...

Frühstück und machten um 10 Uhr mit Professor Nussbaumer die Deko für die Klasse. Zu Mittag hatten wir dann Mittagessen und für unsere Eltern gab es eine Führung durch das Stift mit dem Abt. Zum Schluss wurden wir abgeholt. Ich freue mich, hier zu sein.

Julia Schubert, 1D



Vor dem Abendprogramm ...

Endlich war der Tag da! Meine Mama und ich machten uns fröhlich auf den Weg nach Kremsmünster. Dort suchten wir die Klasse und warteten auf Frau Prof. Gugerbauer. Unser unvorstellbar netter Klassenvorstand erklärte Sachen über die ganze Schule. Danach gingen wir in die Kirche, die mit goldenen Verzierungen geschmückt war. Am nächsten Tag fuhr ich mit meiner Mama und mit meinem Bruder Maxi mit dem Zug zur Schule. Das war sehr neu für mich. Im Laufe der Woche lernten wir viele Lehrer kennen, und am Donnerstag

schliefen wir sogar in der Schule. Das fand ich sehr toll! Außerdem haben wir bei den Kennenlertagen unsere Peers aus der 6. Klasse kennengelernt. Am Programm gefiel mir am besten die Nachtwanderung, die aber doch ein bisschen gruselig war. Trotzdem war es sehr lustig. Ich freute mich immer mehr auf die erste richtige Schulwoche. Die erste Woche mit echtem Stundenplan begann. Ich arbeitete von Anfang an mit und mir gefiel es sehr gut. Deshalb freue ich mich auf weitere Jahre in Kremsmünster.

Emma Dickinger, 1D

Arrivederci Roma, good-bye, auf Wiedersehen! – Romreise der Maturaklassen

Alle Schülerinnen und Schüler der 8A und der 8B möchten nach Rom zurückkommen und haben, wie es der Brauch ist, eine Münze über die linke Schulter in die Fontana di Trevi geworfen.

In diesem Jahr starteten wir bereits zu Schulbeginn in die ewige Stadt – der Ostertermin wird in Zukunft durch die Präsentation der Vorwissenschaftlichen Arbeiten kaum mehr möglich sein. Bei frühherbstlichem

Wetter begaben wir uns also am 13. September in die Hauptstadt Italiens, um dort das, was wir in Religion, Latein, Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und (für viele) im WPG Italienisch gelernt hatten, aktiv zu erleben und zu festigen. Nach einer anstrengenden Fahrt mit dem Nachtzug von Wels via Salzburg – Badgastein – Villach – Venedig – Bologna – Florenz tourten wir täglich durch die urbs aeterna, um großar-

tige Kirchen wie San Pietro in Vaticano, Santa Maria Maggiore, San Paolo, San Pietro in Vincoli, Santa Prassede und Santa Pudenziana, Santa Sabina, Santa Maria in Cosmedin, Santa Maria degli Angeli und viele andere zu besichtigen. Besonders eindrucksvoll waren die Vatikanischen Museen mit ihren antiken Sammlungen und der Besuch in der Sixtinischen Kapelle, dem Ort der Papstwahl, mit den großartigen Deckenfresken von Michelangelo. Den Trevibrunnen, die Piazza Navona, die Spanische Treppe, den Campo de Fiori und viele weitere Attraktionen bewunderten wir auf unseren ausgedehnten Spaziergängen durch die Stadt.

Die Spuren der Antike erkundeten wir beim Gang über das Forum, beim Umrunden des Kolosseums und beim Besichtigen diverser Triumphbögen (Titus, Septimius Severus, Konstantin) und Siegessäulen der römischen Kaiser Marcus Aurelius und Trajan. Auch besichtigten wir weitere Tempel, Brücken und Gebäude aus der Hochblüte des Imperium Romanum wie z. B. das Pantheon und den Circus Maximus sowie die großartig neu gestalteten Kapitolinischen Museen. Eindrücke vom Leben der frühen Christen erhielten wir in den Katakomben des Hl. Sebastian an der Via Appia.

Die Päpste der Renaissance und des Barock knüpften immer wieder an die Hochblüte der Antike an und verwendeten für ihre Prachtbauten Architekturelemente aus der Römerzeit. Unsere Romreise

wurde durch mehrere Realbegegnungen bereichert: Die ORF-Korrespondentin in Rom, Dr. Mathilde Schwabeneder, gab uns einen höchst interessanten Einblick in ihre journalistische Tätigkeit, bei dem sie nachdrücklich die Bedeutung einer fundierten Allgemeinbildung unterstrich. Außerdem hatten wir das Glück, den neu gewählten Abtprimas des Benediktinerordens zu treffen und in Sant' Anselmo der lateinisch gesungenen Abendvesper im gregorianischen Choral beizuwohnen. Weiters hatten wir in Sta. Maria in Trastevere die Gelegenheit, mit Vertretern der Gemeinschaft Sant' Egidio zu sprechen. Ein abschließender Ausflug in die antike Hafenstadt Ostia und ans Meer (Badetemperaturen!) rundete einen wunderbaren Aufenthalt ab, bevor der Nightjet die 38köpfige Reisegruppe (Schülerinnen und Schüler sowie die Begleitpersonen Dir. Wolfgang Leberbauer, Prof. P. Bernhard, Prof. Stephan Zweimüller, Prof. Alexander Starl) aus dem sonnigen Süden wieder in das eher unwirtliche Oberösterreich zurückbrachte, wo trotz weniger Stunden Schlaf das Erlebte in Projektarbeit resümiert und nach Halbtagen geordnet nachbereitet wurde.

Alexander Starl, Wolfgang Leberbauer



Mit Mathilde Schwabeneder über den Dächern von Rom

ORF Korrespondentin Dr. Mathilde Schwabeneder, die gerade von der Reise mit Papst Franziskus von Kolumbien nach Rom zurückgekehrt war, stellte sich im ORF Büro den Fragen der Schülerinnen und Schüler während ihrer Studienreise nach Rom. Schwabeneder



erzählte von ihrem Werdegang als Journalistin, gab Einblicke in den Tagesablauf und stellte kurz ihr persönliches Rom vor, wobei sie ausdrücklich betonte, dass sie die Stadt und das Lebensgefühl ihrer Bewohner immer noch fasziniere. Die Verantwortung einer Journalistin sehe sie darin, gründlich zu recherchieren, um in Zeiten von Twitter&Co. seriöse Informationen weiterzugeben. Besonders betonte sie die

Selbständigkeit und Selbstverantwortung in ihrer Arbeit. Für die Schülerinnen und Schüler hatte sie den einen oder anderen persönlichen Tipp, an alle richtete sie den Appell sich der Bedeutung der Allgemeinbildung für den späteren beruflichen Werdegang bewusst zu sein, denn darauf lasse sich aufbauen.

Stephan Zweimüller

Besuch in der römischen Kirche Sant'Eusebio all'Esquilino

Nicht weit vom Hotel, das die 8. Klassen mit ihren Begleitlehrern in Rom bewohnen, befindet sich am Nordwesteck der Piazza Vittorio Emanuele II. die Kirche Sant'Eusebio.

Aus Interesse an der Hausgeschichte des Stiftes bin ich durch die Lektüre des Professbuches auf interessante historische Zusammenhänge aufmerksam geworden: Es handelt sich um die Titularkirche des aus Schiedlberg stammenden Kardinals Cölestin Ganglbauer (1817-1889), seit 1881 Fürsterzbischof von Wien, seit 1884

Kardinal, zuvor Abt von Kremsmünster, Professor am Stiftsymnasium sowie Konviktspräfekt und Konviktsdirektor.

Bereits um 300 hatte der römische Presbyter Eusebius an jener Stelle ein Oratorium errichtet. Somit gehört Sant'Eusebio zu den ältesten Kirchen Roms. Nachdem im Lauf der Jahrhunderte verschiedenste bauliche Veränderungen getätigt worden waren, übergab Papst Sixtus IV. im Jahr 1471 die Kirche samt den angeschlossenen Gebäuden der benediktinischen Ordensgemeinschaft der Cölestiner. Kein Wunder,

dass Kardinal Cölestin Ganglbauer nicht zuletzt aufgrund seines Namens diese Kirche zugewiesen bekam! Später erhielten die Jesuiten das Kloster und richteten ein Exerzitienhaus ein. 1883 wurde das Kloster Eigentum des Staates, seit 1889 ist Sant'Eusebio Weltpriesterpfarre.



Wir begaben uns am 19. September 2017 zum Morgengebet nach Sant'Eusebio. Dort lernten wir Don Sandro, den derzeitigen Pfarrer, kennen, der sich nach anfänglicher Unsicherheit über unser Kommen – Sant'Eusebio ist kein touristischer „Hotspot“ – sichtlich freute, mit uns betete, eine Kirchenführung machte und mit Kremsmünster in Kontakt treten will. Heute liegt Sant'Eusebio aufgrund der Nähe zur Stazione Termini in multikulturellem Umfeld (v. a. viele Asiaten und Muslime). Don Sandro betonte die Tatsache, dass

man sich besonders in den Städten dieser multikulturellen Lage bewusst sein und freundschaftliche Kontakte mit den anderen religiösen Gruppen fördern müsse – und das gelinge in seiner Pfarre recht gut.

Wir werden mit Sant'Eusebio in Verbindung bleiben und freuen uns, zum 200jährigen Geburtsjubiläum von Kardinal Cölestin Ganglbauer „seine Kirche in Rom“ besucht zu haben!

Wolfgang Leberbauer

Besuch beim neuen Abtprimas

Im Rahmen der Romreise im September 2017 besuchten wir auch das Zentrum des Benediktinerordens auf dem Aventin. In Sant'Anselmo wurden wir von Abtprimas Gregory Polan sehr herzlich empfangen. Erst wenige Stunden von einer anstrengenden Amerikareise zurückgekommen, nahm sich der oberste Benediktiner für ein ausgiebiges Gespräch und einige Fragen mit uns Zeit. Da sein Deutschstudium bereits zwanzig Jahre zurückliegt, einigten wir uns auf einen englischsprachigen Vortrag, der jedoch, da er Amerikaner ist, leicht zu verstehen war. Wir redeten über seine Funktion als oberster Abt, über seine Her-

kunft und über seinen Alltag im Kloster. Für ihn sei es nicht leicht gewesen, seine Gemeinschaft in den USA, der er 20 Jahre als Abt vorstand, zu verlassen und gleich nach der Wahl vor einem Jahr nach Rom zu übersiedeln.

Er konnte auf uns Jugendliche gut eingehen und hatte generell eine äußerst sympathische Art. Benediktinische Schulen sind seiner Meinung nach sehr wichtig und prägend. So rief er uns zu: „Keep up the good work!“ Dann holten ihn seine Verpflichtungen ein und sein Stellvertreter, Prior Pater Mauritius aus Deutschland, nahm seinen Platz ein – ebenfalls ein sehr netter und umgängli-

cher Mensch mit einer angenehmen Stimme. Er zeigte uns ein paar Räumlichkeiten, sowie den Kreuzgang des Klosters. Am Ende der kleinen Führung durften wir noch bei der Vesper der Patres teilnehmen und sogar im Chorgestühl Platz nehmen.

Aus dem Reisetagebuch der 8. Klassen



Benediktinisches Fußballturnier der Realschule Schweiklberg 19. – 20. September 2017

Vom 19. bis 20. September fand in Schweiklberg das Benediktinische Fußballturnier der Mittelstufe statt. Unser Team bestand aus Spitzenkickern der 4. und 5. Klassen.

Obwohl ein Elfmeter nicht verwandelt wurde, konnte die vom Betreuer perfekt eingestellte Mannschaft am ersten Turnierabend 4 Punkte aus zwei Spielen mitnehmen.

Am Abend fand noch ein Spielerball statt, der jedoch wenig Anklang fand.

Am zweiten Turniertag starteten wir munter in die letzten drei Spiele. Nachdem die Serie von 0 Gegentoren gegen den späteren Viertplatzierten fortgesetzt worden war, durchbrach das Stiftsgymnasium Melk zum ersten Mal unseren Abwehrriegel und gewann mit 1:0.

Durch zwei unglückliche Tore verloren wir noch das letzte Match gegen den späteren Turniersieger Metten.

Trotz zweier Niederlagen war unsere Bilanz dennoch zufriedenstellend.

So standen am Ende ein Sieg, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen bei einem Torverhältnis von 1:3 zu Buche. Dieses Ergebnis und Platz 8 war vor allem hinsichtlich der Tatsache, dass wir mit Abstand das jüngste Team stellten, wahrlich nicht zum Schämern.

Alexander Six



Gelungener Abend am „Locus Amoenus“ in der Landesgartenschau Kremismünster!

Am 26. 9. 2017 luden die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Latein am Stiftsgymnasium zu einer „Inszenierung mit Text und Musik“ beim Gartenpavillon des Stiftes ein.

Zahlreiche Gäste, Eltern, SchülerInnen und KollegInnen folgten der Einladung und bekamen ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm aus Musik und Texten zum Thema Locus Amoenus, das heißt lieblicher Ort, zu hören. Nach der Einleitung mit Zitaten, die den Wert des Gartens und der Natur verdeutlichen, ging Dir. Leberbauer in seiner Begrüßung näher auf die Bedeutung des „Locus Amoenus“ ein. Anschließend trugen SchülerInnen mit ihren ProfessorInnen abwechselnd Passagen aus berühmten Werken der griechischen, römischen und mittelhochdeutschen Literatur vor. Dabei konnte das Publikum nicht nur die Übersetzungen, sondern auch die Originalstellen, wie beispielsweise aus der Odyssee Homers, aus den Metamorphosen des Ovid oder aus dem mittelhochdeutschen Epos „Tristan“ von Gottfried von Strassburg hören. Dazwischen spielten Eva Maria Janda und Eva Wakolbinger auf der Flöte,



Verena Wimmer und Magdalena Stegmüller auf der Violine passende Musikstücke. Als Abschluss sangen Vortragende und Gäste gemeinsam „Gaudeamus igitur“, „freuen wir uns also“. Alle konnten sich nach dem geistigen Genuss am Buffet, liebevoll von Schülerinnen der 5. und 6. Klassen gemeinsam mit ihren Latein-Professorinnen hergerichtet, erfreuen und ließen den herbstlichen Abend bei heiteren und angeregten Gesprächen ausklingen! Ein herzliches Danke an alle Mitglieder der ARGE Latein, Dir. Wolfgang Leberbauer, Barbara Alscher, Florian Hörtenhuemer, Max Leonhardmair und Alexander Starl; besonders stolz sind wir auf unsere SchülerInnen der 6., 7. und 8. Klassen, die durch ihre Vorträge und Musikeinlagen die Veranstaltung besonders geprägt haben!

Karin Littringer



Bildungsreferat der Ordensgemeinschaften besucht Stiftsgymnasium

Anlässlich des Betriebsausflugs nach Kremsmünster besuchten die Mitarbeiter des Bildungsreferats der Ordensgemeinschaften auch unsere Schule. Die Gruppe von ca. 40 Personen wurde von Abtpräses Christian Haidinger, der selbst an unserem Gymnasium viele Jahre Religion unterrichtet hatte, angeführt. Mit dabei waren auch der Leiter des Bildungsreferats Rudolf Luftensteiner und der Leiter des Medienbüros der österreichischen Ordensgemeinschaften Ferdinand Kaineder. Unsere Gäste waren von den renovierten und erweiterten Schulräumlichkeiten sehr



beeindruckt. U. a. waren sie von den Kreuzen, die unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Projekts im BE-Unterricht angefertigt hatten und die in den Sonderunterrichtsräumen, in der Aula und in der Bibliothek hängen, begeistert.

Wolfgang Leberbauer

Ankündigungen

Neues Buch über Stift Kremsmünster!

Im Sommer 2017 ist das neue Buch über das Stift Kremsmünster erschienen, das Geschichte und geistliches Leben beleuchtet und seit 1977 erstmals wieder eine Gesamtdarstellung des Stiftes bietet. Es war Abt Ambros ein großes Anliegen, nicht nur Kunst und Architektur zu behandeln, sondern das Stift auch als geistliches Zentrum darzustellen.

Zur Entstehung dieses Buches haben Personen wesentlich beigetragen, die mit

unserer Schule verbunden sind: Dr. Helmut Obermayr (MJ 67) hat sich bei Konzeption und Umsetzung eingebracht, Dr. Christian Brandstätter (MJ 61) als Verleger das Buch herausgegeben, Mag. Reinhard Stiksel (MJ 06) übernahm die Redaktion. Prof. Ingrid Achleitner nahm sich in bewährter und umsichtiger Weise der Texte an.

Dr. Brandstätter betonte bei der Buchpräsentation, dass hier Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte in einer Art und

Weise Hand in Hand gehen, wie es in keiner anderen Publikation über ein österreichisches Stift der Fall ist: „Dieses Buch ist eine Novität. Es bringt nicht nur Kunst und Architektur nahe, sondern zeigt auch, woraus die Mönche in diesen 1.240 Jahren lebten, was ihre Spiritualität ist und welche Botschaft ein Kloster heute hat.“ So sei eine Dokumentation dessen entstanden, was seit 1240 Jahren an diesem Ort gelebt und bezeugt wird.

Jedes Kapitel des Buches ist zweigeteilt: Zuerst wird anhand eines Themas die Geschichte, Kunst und Architektur auf neuestem Stand von unterschiedlichen Patres sowie Direktor Wolfgang Leberbauer und Reinhard Stiksel beleuchtet. Daran schließt jeweils ein ebenso langer Text über das



Leben der Mönche und die benediktinische Spiritualität an.

Der Bildband zeigt zu einem großen Teil neue Fotoaufnahmen, die einen guten Einblick über Vergangenheit und Gegenwart des Stiftes geben.

P. Bernhard Eckerstorfer

Abt Ambros Ehart (Hrsg.),
Stift Kremsmünster – Klösterliches Leben seit 777
Wien, Brandstätter Verlag 2017, 207 Seiten
ISBN 978-3-7106-0021-0 (Hardcover) - € 49,90
ISBN 978-3-7106-0191-0 (Broschur) - € 34,90

Benediktinisches Jugendbrevier erschienen!

Aus der Berufungspastoral unseres Klosters ist das Jugendbrevier „Oremus“ entstanden. Wir Benediktiner haben zusammen mit jungen Menschen, die mit dem Stift verbunden sind, dieses Gebetsbuch zusammengestellt. Es ist für das persönliche Gebet ebenso brauchbar wie für das gemeinsame Gebet, bei Ferienlagern und auf Pilgerfahrten.

Wir haben „Pater Benno“ erfunden, der durch zahlreiche Illustrationen durch das Jugendbrevier führt. Vier Wochen wird für jeden Tag jugendgemäß eine Vesper und eine Laudes angeboten; ebenso eine Komplet. Der Musikteil umfasst Lieder, die für



die persönliche Gebetszeit oder in Gruppen gut zu verwenden sind. Auch die Anleitung zur „Lectio Divina“ und die Hinführung zur Beichte samt Gedanken unserer Schüler zu den „Zehn Geboten“ wollen zu einem intensiveren Glauben führen.

P. Bernhard Eckerstorfer

Neues Franz Hönig Buch erschienen!

Anlässlich der 150jährigen Wiederkehr des Geburtstags von Franz Hönig hat der Hönigverein Kremsmünster ein neues Buch mit dem Titel „Wia d' Leit san“ herausgegeben. Darin sind neben Gedichten auch Kremsmünsterer Ansichten (Kalvarienbergkirche, Herrengasse ...) mit Beschreibungen und Kochrezepte von Rosina Hüthmayr zu finden.

Daneben ist aktuell im Ortszentrum eine Ausstellung zu 10 Themen rund um den ehemaligen Bürgermeister der Marktgemeinde in den Schaufenstern verschiedener Betriebe bis Mitte/Ende November zu besichtigen.

Am 10. November 2017 um 19:00 Uhr wird das Buch bei einer Lesung der bekanntesten

Hönig-Gedichte in der Stiftsschank Kremsmünster präsentiert sowie zum Verkauf angeboten und von einem 3-Gänge-Menü begleitet.

Das Buch kann bereits jetzt in der Bäckerei Eglseer käuflich erworben werden.

Preis: 25 €

Helmut Ölsinger, Elisabeth Krenhuber



Altkremsmünsterer

Seitens der Schule haben wir zwei Termine für die nächstjährigen Maturajubiläen fixiert:

**Freitag, 25. Mai 2018, 13.30 Uhr im Kaisersaal
(mit Teilnahme der Schüler/innen)**

**Freitag, 8. Juni 2018, 17.00 Uhr im Kaisersaal
(ohne Schüler/innen)**

Termine im Schuljahr 2017/18

Mi., 01. 11. 17

Do., 02. 11. 17

Fr., 03. 11. 17

Fr., 10. 11. 17

Mo., 04. 12. 17

Mo., 04. 12. 17

Di., 05. 12. 17

Mi., 06. 12. 17

13:00 – 18:00 Uhr

1.EH

08:30 – 09:30 Uhr

6. und 7. EH

Allerheiligen

Allerseelen

schulautonom freier Tag

Tag der offenen Tür/Tag des Gymnasiums

Adventkranzweihe

Besuch LSI HR Mag. Günther Vormayr

6.–8. Kl. Englisch Theater „The Visit“

4ABC Oberstufentag

Do., 07. 12. 17	13:30 – 17:30 Uhr	Elternsprechtag
Do., 07. 12. 17		Schülerliga Hallencup in Kirchdorf
Fr., 08. 12. 17		Mariä Empfängnis
So., 10. 12. 17	16:30 Uhr	Gunthervesper
Mo., 11. 12. 17		Stiftertag (10:00 Uhr Requiem)
Mo., 18. 12. 17		8A Einkehrtag
Di., 19. 12. 17		8B Einkehrtag
Do., 21. 12. 17		4ABC Aktionstag Traumberuf
Fr., 22. 12. 17	05:00 Uhr	Rorategang (Heiligenkreuz)
	07:30 Uhr	Roratemesse (Michaelskapelle)
Sa., 23. 12. 17 – So., 07. 01. 18		Weihnachtsferien
Di., 12. 01. 18	08:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst (Stiftskirche)
Di., 09. – Do., 11. 01. 18	08:00 – 10:50 Uhr	Schnuppertage der Volksschüler
Mo., 05./Di., 06./Mi., 07. 02. 18		7. Klasse Traumberuf Technik
Di., 13. 02. 18	11:45 – 12:45 Uhr	4.–5. Kl. Engl. Theater „Romy & Julian“
Mi., 14. 02. 18	1. und 2. EH	Aschermittwochsgottesdienste
Do., 15. 02. 18		Semesterkonferenz (Wintersaal)
Sa., 17. – So., 25. 02. 18		Semesterferien
Mo., 26. 02. – Sa., 03. 03. 18		2ABC und 3ABCD Wintersportwoche
Mo., 26. 02. 18		4C Einkehrtag j@m
Di., 06. 03. 18		1B Einkehrtag j@m
Mi., 07. 03. 18		1D Einkehrtag j@m
Do., 08. 03. 18		3C Einkehrtag j@m
Fr., 09. 03. 18		IMPROGRAMM Theater
Sa., 10. 03. 18		IMPROGRAMM Theater
Mo., 12. 03. 18	11:45 – 12:45 Uhr	2.–3. Kl. Engl. Theater „A Family Affair“
Do., 15. 03. 18		4ABC Exkursion Mauthausen
Do., 15. 03. 18		3D Einkehrtag j@m
Di., 20. 03. 18		3B Einkehrtag j@m
Mi., 21. 03. 18		Hl. Benedikt (10:00 Uhr Gottesdienst)
Do., 22. 03. 18		4B Einkehrtag j@m
Do., 22. 03. 18		3A Einkehrtag Pfarrheim
Fr., 23. 03. 18		4A Einkehrtag j@m
Sa., 24. 03. – Di., 03. 04. 18		Osterferien
Mi., 04. – Do., 05. 04. 18		VWA Präsentationen
Do., 12. – Sa., 14. 04. 18		Certamen Ovidianum, Sulmona
Fr., 13. – So. 15. 04. 18		Deutschsprachiges Benediktinisches
		Lehrertreffen in Kremsmünster
Mi., 18. 04. 18		Schülerliga Vorrundenturnier
Mi., 25. 04. 18		Ersatztermin Schülerliga Vorrunde
Mo., 30. 04. 18		schulfrei (vom LSR vorgegeben)
Di., 01. 05. 18		Staatsfeiertag

Mi., 02. 05. 18		8AB letzter Schultag
Mi., 02. 05. 18		Schülerliga Bezirksfinale in Pettenbach
Do., 03. 05. 18		SRP Deutsch
Fr., 04. 05. 18		Hl. Florian (Landespatron)
Di., 08. 05. 18	1. + 2.EH	4. – 7. Kl. Bittprozession nach Kirchberg
		1. – 3. Klassen Spaziergang
Di., 08. 05. 18		SRP Englisch
Mi., 09. 05. 18		SRP Mathematik
Mi., 09. 05. 18		Ersatztermin Schülerliga Bezirksfinale
Do., 10. 05. 18		Christi Himmelfahrt
Fr., 11. 05. 18		Schulautonom freier Tag
Di., 15. 05. 18		SRP Latein/Griechisch
Mi., 16. 05. 18		SRP Französisch
Sa., 19. – Di., 22. 05. 18		Pfingstferien
Do., 24. 05. 18		7. Klasse Einkehrtag (Subiaco)
Fr., 25. 05. 18	13:30 Uhr	Maturajubiläen (Kaisersaal)
Mo., 28. 05. 18	14:30 Uhr	Zwischenkonferenz
Do., 31. 05. 18		Fronleichnam
Fr., 01. 06. 18		Schulautonom freier Tag
So., 03. – Mo., 11. 06. 18		5. Klasse Intensivsprachwoche England
Fr., 08. 06. 18	17:00 Uhr	Maturajubiläen (Kaisersaal)
Di., 12. – Fr., 15. 06. 18		Mündliche Reifeprüfung
Fr., 15. 06. 18		Valet
So., 24. – Do. 28. 06. 18		6. Klasse Sommersportwoche
Mo., 25. 06. – Mi., 04. 07.18		7. Klasse Compassion
Do., 28. 06. 18		Schlusskonferenz (Wintersaal)
Fr., 29. 06. 18		Schulfest
Mo. 02. – Mi. 04. 07.18		Projekttag der 4ABC am Grundlsee
Do., 05. 07. 18		Vortrag GWK (Theatersaal)
Fr., 06. 07. 18	09:00 Uhr	Schulschlussgottesdienst, Promulgation, Zeugnisverteilung (Kaisersaal)